

TOP 50:

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat: Das Paris-Protokoll - Ein Blueprint zur Bekämpfung des globalen Klimawandels nach 2020

COM(2015) 81 final

Drucksache: 72/15

Die Kommission hat am 25. Februar 2015 ein Paket für eine europäische Energieunion und eine Klimaschutzstrategie beschlossen, zu dem unter anderem diese Mitteilung zu Erwartungen und Vorstellungen der EU in Bezug auf ein weltweites Klimaschutzabkommen, das im Dezember 2015 in Paris verabschiedet werden soll, gehört.

In der Mitteilung werden die Vorstellungen der EU für ein transparentes und dynamisches rechtsverbindliches Übereinkommen der Vereinten Nationen zum Klimawandel dargelegt, das die Weichenstellungen enthalten soll, mit denen verhindert wird, dass die Klimaerwärmung gefährliche Ausmaße erreicht.

Die Mitteilung baut auf die in der jüngsten Klimakonferenz in Lima erzielten Ergebnisse auf und soll die EU auf die letzte Verhandlungsrunde vorbereiten, die noch vor der Pariser Konferenz im Dezember 2015 stattfinden soll.

Insbesondere sind folgende Punkte hervorzuheben:

- Die Mitteilung setzt den auf dem europäischen Gipfel von Oktober 2014 gefassten Beschluss in den konkreten Zielvorschlag der EU um. Der angestrebte nationale Beitrag (INDC) der EU solle bis Ende des ersten Quartals 2015 vorliegen. Es wird ferner vorgeschlagen, dass alle Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention (UNFCCC) ihre INDC bereits vor der Pariser Klimakonferenz übermitteln. China, die USA und andere G-20-Staaten sowie Länder mit hohem und mittlerem Einkommen sollten ihre INDC schon im ersten Quartal 2015 mitteilen, weniger entwickelten Ländern solle mehr Flexibilität eingeräumt werden;
- Es wird ein transparentes und dynamisches rechtsverbindliches Übereinkommen mit entsprechenden Verpflichtungen sämtlicher Vertragsparteien skizziert. Diese sollen weltweit die Weichen dafür stellen, dass die globalen Emissionen bis 2050 um mindestens 60 Prozent unter die Werte von 2010 gesenkt werden.

- Sollte sich in Paris ein Ambitionsdefizit zeigen, so soll 2016 in enger Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzfonds ein Arbeitsprogramm entwickelt werden, um weitere Maßnahmen zur Emissionsminderung zu beschließen;
- Es wird vorgeschlagen, das Übereinkommen von 2015 als Protokoll zur UNFCCC zu verabschieden. Führende Wirtschaftsnationen wie die EU, China und die USA sollen dabei eine politische Vorreiterrolle übernehmen und dem Protokoll so früh wie möglich beitreten. Das Protokoll solle in Kraft treten, sobald es von den Staaten, die gemeinsam für insgesamt 80 Prozent der aktuellen weltweiten Emissionen verantwortlich sind, ratifiziert worden ist;
- Es wird betont, dass die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation, die Internationale Seeschifffahrts-Organisation und das Montrealer Protokoll tätig werden und Emissionen aus dem internationalen Luft- und Seeverkehr sowie aus der Herstellung und dem Verbrauch fluorierter Gase vor Ende 2016 wirksam regeln sollen;
- Es wird herausgestellt, auf welche Weise andere EU-Politiken die internationale Klimapolitik der EU stärken können und
- die Mitteilung soll durch den vom Europäischen Auswärtigen Dienst und der Kommission gemeinsam entwickelten Aktionsplan für Klimadiplomatie ergänzt werden, mit dem die *Outreach*-Maßnahmen der EU im Vorfeld der Pariser Konferenz verstärkt und Partnerschaften mit ambitionierten internationalen Partnern aufgebaut werden sollen.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 72/1/15** ersichtlich.